

weiliger Waldstelle gewonnen, die Mühlen für immer geschützt, und die daneben liegenden Bauländer gesichert werden, besonders wenn den beyden Rufen durch Aufwürfe und Steinwuhren ein bestimmter Laufplatz angewiesen, und ihr oft ganz unnöthiges auslaufen in nicht besuchte Gegenden gehindert würde.

Die 6^{te} eine Erdschlippe, ist die Spaniarüfe gleich von Baduz gegen Triesen zu. Sie hat ihre Furche nicht gar zu weit ober dem Schlosse Hohenlichtenstein, Osten zu. Sie bedroht bekanntlich die Hofkaplaneyen mit der darunter liegenden Hofkapelle, das Arztersquartier sogenannten Tschakathurm, das Rentamtsshaus, zu deren Schutz eine trokene massive Steinmauer errichtet werden mußte. Mehr aber noch als diesen Gebäuden steht die Gefahr der Verschüttung, oder doch Beschädigung den besser vorwärts an der Landstraße stehenden Privathäusern vor. Sie nimmt jährlich an Stärke zu, und hat seit mehreren Jahren her das schöne herrschaftliche Gut Unterespania großen Theils untergemacht. Mit nicht beträchtlichen Kosten ließe sich die Furche, da sie fast zu allen Seiten zugänglich ist, abgraben, scarpiren, und verbauen, was sich in einigen Jahren an der Straße wieder rückzahlen dürfte. Zu erwarten stünde, daß die Eigenthümer der unten gelegenen Feldungen thätig mitwirken würden.

Die 7^{te} ebenfalls eine Erdschlippe ist die Majerhofrüfe, welche eigentlich erst im entstehen ist, und ober Maseschen ihren Ursprung hat. Sie bedroht den herrschaftlichen Majerhof, und sämtliche dort liegende hochfürstl. und Privatgüter. Auch dieser Rüfe könnte so wie der Spaniarüfe abgeholfen werden, ohne vorzusehen beträchtliche Unkosten. Sollte ihr aber, wie bisher allen Rufen, fortan freye Ausbildung gestattet werden, so wird sie der Höhe der ursprünglichen, und einer zweyten mehr unten im Gebirg gelegenen Furche nach zu schließen, gewiß sehr beträchtlich werden.

Die 8^{te} ist die Triesner Feldrüfe, eine Steinrüfe, die in der Höhe des Badtobels (Schlucht) ihren Sitz hat, und außer Triesen gegen Balzers herabkömmt, sich jährlich verschlimmert, und welche die Triesner Feldungen, in die sie schon eingebrochen